

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- den eigenen Basiswortschatz durch Sprachenvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern und Latein als Brückensprache nutzen
- Fachterminologien aus verschiedenen Bereichen über den Lateinunterricht erschließen und verstehen
- Sprachen und Sprachverwendung, Sprachstrukturen und unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten erkennen, vergleichen und reflektieren
- komplexe lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie korrekt und angemessen ins Deutsche übersetzen
- den Übersetzungsprozess reflektieren und verschiedene Interpretationsansätze verwenden
- Antikes wahrnehmen, in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und in Bezug zur Gegenwart setzen

3. Klasse Sozialwissenschaftliches Gymnasium, Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Landesschwerpunkt Musik

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
Wortschatz	den Grundwortschatz erweitern und den Bedeutungsumfang komplexer lateinischer Begriffe erfassen	Techniken der Wortschatzarbeit	möglich sind (gilt für die ganze Spalte): Übungen mit den Wortbauelementen die Bedeutung lateinischer Wörter und Wendungen vorwiegend im Textzusammenhang erfassen und am lateinischen Text erarbeiten regelmäßige und systematische Wiederholung Vokabelheft Vokabelkartei	Lernwortschatz des Lehrwerkes autorenspezifischer Wortschatz	Deutsch, Italienisch und andere moderne Fremdsprachen Vergleiche in der Phraseologie Lern- und Planungs-kompetenz: Lerntechniken vertiefen (techn. Vokabellernen)	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Methoden des Vokabellernens beherrschen • über den entsprechenden Lernwortschatz verfügen (Grundwortschatz) • Methoden wie Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren zur wiederholenden Festigung und Erweiterung des Vokabulars nutzen mögliche Formen: Tests und mündliche Prüfungen zu Vokabeln
	das Wörterbuch für die Übersetzung effizient nutzen	Nachschlagetechniken	Übungen mit dem Wörterbuch	Aufbau des Wörterbuchs Regeln für die Nutzung des Wörterbuchs	Deutsch, Italienisch und andere moderne Fremdsprachen Informations- und Medienkompetenz: Recherchestrategien, Auswahlkriterien kennen lernen (Wörterbucharbeit)	<ul style="list-style-type: none"> • flektierte Formen auf die Lexikonform zurückführen • mit dem Wörterbuch effizient arbeiten

	Fachbegriffe aus dem Lateinischen erschließen	Fachwortschatz	Übungen mit dem Fachwortschatz mit Wortfamilien, Wortfeldern und Synonymen arbeiten	Lernwortschatz des Lehrwerkes autorenspezifischer Wortschatz	andere Sprachfächer: Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> aus Wortstämmen, Prä- und Suffixen die Bedeutung von Fachbegriffen ableiten
	Latein als Brückensprache zu den modernen Fremdsprachen erkennen und nutzen	Strategien des Sprachenvergleichs	Zuordnung von lateinischen Wörtern zu Lehn- und Fremdwörtern und umgekehrt	lateinische Wörter als Basis für Wörter und Sprachen	<p>Deutsch, Italienisch, und moderne Fremdsprachen</p> <p>Begriffe aus dem Kulturwortschatz und der Wissenschaftssprache ableiten und richtig einsetzen</p> <p>Fachbegriffe verstehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Verbindungen zu Lehn- und Fremdwörtern herstellen können lateinisches Wortgut mit anderen Sprachen in Beziehung setzen können (Italienisch, Fremdsprachen) Begriffe aus dem Kulturwortschatz auf lateinische Grundlagen zurückführen können über lateinische Zugänge zum Wortschatz anderer, insbesondere romanischer Sprachen finden <p>mögliche Formen: Tests und mündliche Prüfungen zum Sprachenvergleich</p>

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
Einsicht in Sprache	charakteristische Konstruktionen im Lateinischen in ihrer syntaktischen und semantischen Funktion erkennen	Gerundium, Gerundivum, Supinum	<p>nd- Formen als satzwertige Konstruktionen übersetzen</p> <p>verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten erproben</p> <p>mit anderen entsprechenden grammatikalischen und semantischen Varianten vergleichen</p> <p>semantische Funktionen an Einzelsätzen und am Kontext erschließen</p> <p>Konstruktionen isolieren / modellhaft herausarbeiten</p> <p>syntaktische Phänomene markieren</p> <p>komplexere Satzstrukturen graphisch darstellen</p> <p>Methoden zum Wiederholen und Festigen von Strukturen üben</p>	<p>verbindlich bleiben alle Inhalte aus dem 1. Biennium im Bereich charakteristische Konstruktionen, die Grundlage und Voraussetzung für die aufbauende Spracharbeit sind:</p> <p>Verwendung der Zeiten; Acl und Ncl, Partizipialkonstruktionen (PC.;Abl.abs., AcP); Consecutio temporum, Prädikativum und relativer Satzanschluss.</p> <p>Gerundium und Gerundivum als satzwertige Konstruktionen attributives und prädikatives Gerundivum; Dat. auctoris.</p>	Vergleich mit entsprechenden semantischen Varianten in Deutsch, Italienisch, Fremdsprachen	<ul style="list-style-type: none"> die Grundregeln des lat. Tempusgebrauchs umsetzen bestimmte lat. Konstruktionen als satzwertig erfassen vorkommende sprachl. Phänomene erkennen, beschreiben und kontextbezogen übersetzen verschiedene Methoden des Wiederholens und Festigens von Strukturen einsetzen seine / ihre Kenntnisse angeleitet an einfachen Primärtexten anwenden <p>mögliche Formen: verschiedene Testformen und mündliche Leistungskontrollen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und Steigerung im Kompetenzniveau, zunehmend mit Lektüretexten (z. B. Kurztex te mit Analyse-, Grammatik- und Syntaxaufgaben, Variieren von Konstruktionen)</p>
	lateinische Texte auf der Wort-, Satz- und Textebene nach verschiedenen Methoden analysieren und übersetzen	Übersetzungsverfahren	<p>segmentieren, klassifizieren, analysieren und semantisieren</p> <p>mit unterschiedlichen Methoden an Textbeispiele herangehen</p> <p>Konnektoren und Rekurrenzen erarbeiten</p> <p>Inhalt und Aufbau von Texten gliedern und strukturieren</p> <p>wörtliche und sachgerechte Übersetzung gegenüberstellen und vergleichen</p>	<p>Vorerschließungsverfahren</p> <p>verschiedene Formen der Übersetzungstechniken: W-Fragen, Wortblöcke, Verstehensinseln, Textlogik, KNG-Konstellationen, HS/NS-Bestimmung, Wortfeldanalyse, Konstruktionsmethode, analytisches Verfahren, semantisieren, klassifizieren</p>	Übersetzungsverfahren in der Zweitsprache, in den modernen Fremdsprachen	<ul style="list-style-type: none"> angeleitet verschiedene Vorerschließungsverfahren nutzen zunehmend grundlegende Formen der Übersetzungstechnik einsetzen Bewusstsein für Struktur und Kohärenz von Texten entwickeln

	eine Übersetzung nicht als einzig mögliche Lesart eines Textes verstehen	Übersetzungs- und Interpretationsvielfalt	<p>Vergleich verschiedener Übersetzungen einer Textvorlage</p> <p>Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Interpretationsansätzen</p> <p>Visualisieren von rhetorischen Mitteln und Bestimmung ihrer Funktion im Kontext</p>	<p>Textimmanente Interpretation</p> <p>Einbezug kulturhistorischer und biographischer Daten</p> <p>Fertigkeiten und Kenntnisse werden an den verbleibenden Lehrbuchtexten und an einfachen Originaltexten/Übergangstexten (siehe Bereich Umgang mit Texten) erworben und vertieft</p>		<ul style="list-style-type: none"> • anhand von Leitfragen gewisse Textstellen in ihrer Aussage besser deuten • unter Anleitung erste Interpretationsansätze leisten (gliedern, zusammenfassen, vergleichen)
	Latein und Deutsch kontrastieren und sprachliche Varianten reflektieren	Sprachsysteme	<p>gramm. Strukturen von Sprachen gegenüberstellen</p> <p>verschiedene Übersetzungsmethoden abwägen</p> <p>signifikante strukturelle Unterschiede in Latein und Deutsch gegenüberstellen und vergleichen</p> <p>Rückgriff auf Kenntnisse in den modernen (Fremd)Sprachen</p>	<p>Fertigkeiten und Kenntnisse werden an den verbleibenden Lehrbuchtexten und an einfachen Originaltexten/Übergangstexten (siehe Bereich Umgang mit Texten) erworben und vertieft</p>	Bezüge zu anderen Sprachfächern	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Unterschiede Deutsch – Latein benennen • unter Anleitung sprachstrukturelle Unterschiede zw. Latein und Deutsch vergleichen • durch sprachkontrastives Arbeiten im Übersetzungsprozess die Ausdrucksfähigkeit im Deutschen schärfen

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
Umgang mit Texten	stilistische Besonderheiten im Text erkennen und zur Aussageabsicht des Autors in Beziehung setzen	Stilmittel, rhetorische Figuren	Analyse der sprachlichen Gestaltung (Wortstellung, Stilmittel, rhetorische Figuren) Untersuchung der Wechselwirkung zwischen Form und Inhalt	verbleibende Lehrbuchtexte (Abschluss) Übergangsektüre: möglich sind: Fabel, Epigramm, Anekdote, spätantike und humanistische Texte (z.B. Mundus novus, Humanistendialoge, Historia Apollonii regis Tyri, Heiligenlegenden, Carmina Burana)	Deutsch, Italienisch, Stilfiguren und rhetorische Mittel	<ul style="list-style-type: none"> einfache Stilmittel und rhetorische Figuren im Text erkennen die Fachterminologie zur Beschreibung der Stilmittel einsetzen Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt beschreiben und ihre Wirkung darlegen unter Anleitung bestimmte stilistische Eigenheiten behandelter Autoren erarbeiten <p>mögliche Formen: mündliche und schriftliche Prüfung zu Texten</p>
	die metrische Gestaltung und Klangwirkung von lateinischen Texten nachweisen und erklären	Metrik	erste Grundkenntnisse der antiken Metrik gemeinsame Analyse von einfachen metrischen Formen		Deutsch, Italienisch: Metrik	<ul style="list-style-type: none"> erste grundlegende Fachbegriffe zur antiken Metrik einordnen <p>mögliche Formen: Test und mündliche Prüfung</p>
	Textsorten nach verschiedenen Merkmalen bestimmen	Merkmale von literarischen Gattungen und Sachtexten	Erarbeitung der gattungsspezifischen Merkmale an exemplarischen Texten		Deutsch, Italienisch, moderne Fremdsprachen: Textsorten	<ul style="list-style-type: none"> einfache Textsorten unterscheiden typische Strukturmerkmale der behandelten Gattungen erkennen und benennen <p>mögliche Formen: mündliche und schriftliche Prüfungen z.B. Fragen zu inhaltlichen und formalen Merkmalen</p>
	einen lateinischen Text unter verschiedenen Aspekten analysieren	Interpretationsverfahren	Interpretation nach biographischen und kulturhistorischen Aspekten			<ul style="list-style-type: none"> einfache Interpretationsverfahren anwenden mit Hilfestellung biographische, kulturhistorische und politische Hinweise aus Texten exzerpieren <p>mögliche Formen: mündliche und schriftliche Textanalyse nach Leitfragen</p>

	sich mit Weltsicht und Wertvorstellungen der Autoren kritisch auseinandersetzen	Wertvorstellungen, repräsentative antike Autoren und Werke	Diskussion über menschliche Verhaltensweisen, ethische Einstellungen und Wertesysteme		Deutsch: Argumentation	<ul style="list-style-type: none"> Wertvorstellungen antiker Autoren erkennen und kritisch hinterfragen <p>mögliche Formen: schriftliche und mündliche Analyse und kritische Stellungnahme, z. B. argumentierenden Text verfassen</p>
	Texte in einen literaturgeschichtlichen, philosophischen und historischen Zusammenhang einordnen	lateinische Literaturgeschichte	exemplarische Erfassung der Auswirkungen politischer, historischer und gesellschaftlicher Gegebenheiten auf Dichter und Dichtung		Moderne Sprachen: Literaturgeschichte Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> den Einfluss politischer, historischer und gesellschaftlicher Gegebenheiten auf literarische Werke erkennen <p>mögliche Formen: Test und mündliche Prüfung</p>
	das Fortwirken lateinischer Sprache bis ins Mittelalter und in die Neuzeit untersuchen	mittel- und neulateinische Literatur	exemplarische Textvergleiche		Deutsch, Italienisch, moderne Fremdsprachen	<ul style="list-style-type: none"> Bewusstsein für das Fortwirken der lateinischen Sprache entwickeln <p>mögliche Formen: mündliche und schriftliche Prüfung</p>

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
Antike Kultur	die Griechen als kulturelle Vorbilder für die Römer erkennen und die Rezeption in der römischen und lateinischen Kultur und Kulturgeschichte weiterverfolgen	Wirtschafts-, Kultur- und Geistesgeschichte der Griechen und Römer	durch Inhalte der lateinischen Texte sowie durch bildliche Darstellungen und Realien wichtige Bereiche römischen Lebens vermitteln Auseinandersetzung mit einer den Schülern fremden und historisch fernen Welt und Kultur und Transfer auf gegenwärtige Verhältnisse fördern	verbindlich bleiben alle Inhalte aus dem 1. Biennium im Bereich des römischen Alltagslebens und der antiken Wertvorstellungen Auseinandersetzung mit relevanten Texten	Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> den wirtschaftlichen, kulturellen und geistesgeschichtlichen Hintergrund in den behandelten Texten erfassen Fragen zum Textverständnis beantworten Parallelen zur Gegenwart herstellen mögliche Formen: verschiedene Testformen und mündliche Leistungskontrollen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad
	Funktionen des antiken Mythos begreifen	antike Mythologie	mit der Handlungs- und Denkweise sowie der Weltsicht der Antike vertraut machen durch verschiedene Sentenzen und Anekdoten antike Wertvorstellungen aufzeigen	verbindlich bleiben alle Inhalte aus dem 1. Biennium im Bereich der Mythologie Auseinandersetzung mit komplexeren Texten bzw. Originallektüre	Deutsch, Italienisch,	<ul style="list-style-type: none"> die Wertvorstellungen der Antike mit denen der Gegenwart vergleichen
	die römische Kultur als Grundlage Europas verstehen	Kulturgeschichte Europas	durch die Beschäftigung mit Aspekten und Problemen der antiken Kultur Vergleiche zur Gegenwart ziehen lassen Lektüre von Sachtexten und Passagen aus historischen Romanen	Stellungnahme zu verschiedenen Aspekten und Problemen der antiken Kultur	Geschichte, Philosophie moderne Vergleichstexte in den Sprachenfächern	<ul style="list-style-type: none"> Parallelen zwischen der antiken Kultur und der Gegenwart erkennen Sachtexte und moderne Vergleichstexte als Informationsquellen nutzen
	Zeugnisse für die Präsenz der Römer im Alpenraum erkennen und bewerten	provinzialrömische Archäologie	Zeugnisse für die Präsenz der Römer in Südtirol vor Ort begutachten	Beispiele wie der Meilenstein in Rabland, der Brückenkopf in Algund, Reste der Via Claudia Augusta im Oberen Vinschgau, Sebatum, Aguntum, Trient	Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> Relikte aus der Antike in ihrem/ seinem lokalen Umfeld in einen kulturellen Kontext stellen und anhand von geleiteten Fragen interpretieren
	durch eigene Lektüre, Museums- und Theaterbesuche die Kenntnisse über die Antike vertiefen und die jeweiligen Kontexte herausarbeiten	Literatur- und Kulturbetrieb, Rezeptionsgeschichte	Schulergänzende Tätigkeiten Impulse für die Lektüre Museums- und Theaterbesuche geben und zur Eigeninitiative anregen Schülerreferate	Sachtexte, historische Romane, Ausstellungen und Theaterstücke	schulergänzende Tätigkeiten, z.B. Museums- und Theaterbesuche fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Kunst bzw. Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> zu Texten und Theaterstücken Stellung nehmen antike Stoffe als Vorlage für spätere Bearbeitungen erkennen und Parallelen und Unterschiede herausarbeiten

In jenen Schulen, in denen das dritte Jahr nur mehr zwei Unterrichtsstunden in Latein vorsieht, können Kompetenzen nur wenig vertieft und daher oft nur in Ansätzen erreicht werden. Die entsprechenden Werte können erst durch die Unterrichtserfahrung der nächsten Jahre erhoben werden.

Bewertungskriterien Latein

Wortschatz

- Beherrschung des Basiswortschatzes und des entsprechenden autorenspezifischen Wortschatzes
- Bewältigung von lexikalischen Anforderungen (Techniken der Wortableitung, Sprachenvergleich)

Einsicht in Sprache

- Erfassen und Analysieren von grammatischen Grundstrukturen auf morphologischer und syntaktischer Ebene
- Erkennen und Bestimmen von charakteristischen Konstruktionen der lateinischen Sprache

Umgang mit Texten

- Sprachliches und inhaltliches Erfassen und Erschließen von komplexeren lateinischen Texten und/oder Originaltexten
- Sprachlich angemessene und idiomatisch korrekte Übersetzung ins Deutsche

Antike Kultur

- Einbindung antiker Inhalte in einen kulturhistorischen Kontext
- Herstellen von Bezügen zur Gegenwart